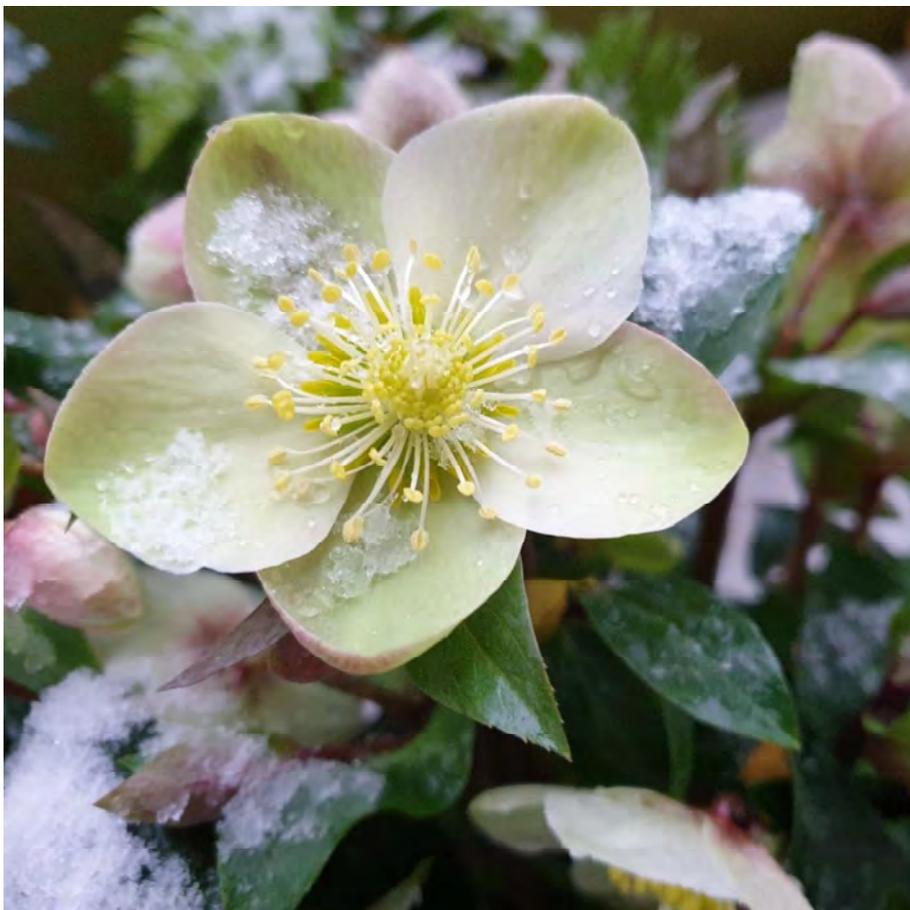


kleingarten*news*

Mitgliedermagazin Ausgabe 1 | 2025

Gärtnern mit wenig Aufwand
Interviews mit dem neuen Vorstand
Die Fachberaterausbildung



Editorial

Zeit für den Kleingarten

Schön, dass Sie sich Zeit nehmen für dieses Magazin. Zeit ist bei der Schnelllebigkeit heutzutage kostbar. Im Alltag brauchen wir Zeit für die Familie, den Beruf oder den Haushalt – und nicht selten bleibt dann nur noch wenig Zeit für den Garten.

Sie planen ein neues Gartenjahr, möchten vielleicht auch mal ein paar Tage verreisen und die Gartenpflege nicht vernachlässigen. Gleichzeitig fürchten Sie, dass Sie nicht genug Zeit einplanen können, um den Garten gut in Schuss zu halten.

Aufwendig gestaltete Gärten drohen schnell zu verwildern und machen das Gärtnern zu einer lästigen Pflicht. Dabei sollte der Garten doch ein Ausgleich zum hektischen Alltag sein und Ruhe und Entspannung bieten. Wie der Garten mit einem gut durchdachten Plan ohne viel Aufwand zu einer blühenden Wohlfühloase werden kann, erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Von der positiven Resonanz auf unsere erste Ausgabe dieses neuen Online-Magazins im Dezember letzten Jahres waren wir überwältigt. Für die Beiträge aus Ihren Kleingärten möchten wir uns herzlich bedanken. Sie bereichern den praxisnahen Erfahrungsaustausch und wir freuen uns auf weitere Anregungen von Ihnen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und eine schöne Zeit mit Ihren Gartenfreundinnen und Gartenfreunden.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Michael Franssen
Vorsitzender

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

sich Zeit zu nehmen für die Planung des Kleingartens lohnt sich. Gute Vorüberlegungen vermindern den Arbeitsaufwand und führen zu einem schönen Ergebnis mit blühenden Pflanzen und einer ertragreichen Obst- und Gemüseernte. Dazu haben wir Ihnen in dieser Ausgabe ein paar Tipps zusammengestellt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Start in die neue Gartensaison.

Mit den besten Grüßen des Teams der
Geschäftsstelle

Ihr Ralf Krücken
Geschäftsführer des Landesverbandes



Inhalt

- 2 Editorial
- 4 Gärtnern mit wenig Aufwand
- 7 Gartenarbeiten im Winter
- 9 Interviews mit dem neuen Vorstand
- 12 Bundesverdienstkreuz
- 13 Die Fachberaterausbildung
- 15 Neue Wandgestaltung in Aachen
- 17 Neuer Vorstand im KGV Solingen Ohligs
- 18 Vereinsrecht bei Ukraine-Hilfe
- 20 Landeswettbewerb 2025
- 21 Rezept
- 22 Tipps des Landesfachberaters
- 23 Impressum



Gärtnern

mit wenig Aufwand



Ein schöner Garten macht viel Arbeit und ist nie so richtig fertig. Oft ist die Zeit sehr knapp, um den Garten gut in Schuss zu halten. Aber auch mit wenig Zeit ist ein gepflegter Garten möglich. Zunächst ist es wichtig, sich vor Augen zu halten, welche Tätigkeiten besonders viel Arbeit machen und dadurch Zeit fressen.

Dazu gehört das Rasenmähen, was mehrmals im Monat anfällt. Hinzu kommt das Wässern der Pflanzen, das in den heißen Sommermonaten sehr häufig erfolgen muss. Ausreichende Zeitfenster sollten auch für das regelmäßige Unkrautjäten einkalkuliert werden.

Manche Aufgaben fallen hingegen nur in einem kurzen Zeitraum im Jahr an. Im Frühjahr ist es beispielsweise der Rückschnitt der Gräser oder das Pflanzen neuer Stauden und im Herbst das Setzen von Zwiebelblumen.

Um den Garten mit geringem Aufwand in Stand halten zu können, ist es entscheidend, den Garten richtig anzulegen. Schöne Rasenflächen, eine ertragreiche Obst- und Gemüseernte und blühende Beete sind der Traum eines jeden Kleingärtners.



Dabei kommt es auf eine gute Aufteilung der Fläche an. Große Rasenflächen machen – insbesondere durch das Rasenmähen und -sprengen – sehr viel Arbeit und können durch Rand- oder Inselbeete unterbrochen und dadurch verkleinert werden. Beete mit bienenfreundlichen Stauden, haben auch den Vorteil, dass sie ein Nahrungsangebot für Insekten bieten.

Ganzjährig blühende Beete entstehen durch eine gelungene Mischung von Frühlings-, Sommer- und Herbstblühern, die sich mit den zeitversetzten Blühphasen abwechseln. Eine Vielfalt in der Pflanzenauswahl macht die Gärten robuster und vermeidet immer neues Bepflanzen der Lücken. Wenig Arbeit machen die Dauerblüher – insbesondere dann, wenn sie mehrjährig sind.

Zu den Frühlingsblühern gehören Zwiebelblumen wie Krokusse, Hyazinthen, Tulpen und Narzissen. Vom Sommer bis in den Herbst blühen beispielsweise Schmuckkübchen, Studentenblumen, Zinnien und Dahlien. Beliebte Dauerblüher sind unter anderem Mädchenaugen, Taglilie, Ballonblume oder Fetthenne.

Mehrjährige Pflanzen sind im zweiten Jahr normalerweise gut eingewachsen und haben ausgeprägtere Wurzeln. So können sie Trockenzeiten in der Regel besser bewältigen und verringern die Notwendigkeit des täglichen Gießens in den trockenen Sommerperioden.



Das Thema interessiert Sie und Sie möchten mehr dazu lesen:

Unser Buchtipp

*Keine Zeit zu Gärtnern –
Blumenparadies mit wenig Aufwand*
von Sonja Di Leo
erschienen im EMF Verlag

Beete an der Terrasse heizen sich durch die Nähe zum Bodenbelag an sonnigen Tagen stärker auf, daher sollten dort Stauden gepflanzt werden, die mit extremerer Hitze gut klarkommen. Das Gießen der Pflanzen empfiehlt sich an heißen Tagen eher morgens oder abends, da mittags durch die Sonneneinstrahlung sehr viel mehr Wasser verdunstet. Längeres tiefgründiges Wässern ist günstiger als mehrfaches oberflächliches, da die Pflanzen so längere Wurzeln bilden und auf Dauer Trockenheit besser vertragen.

Das Mulchen der Beete im Herbst mit heruntergefallenem Laub fördert die Entwicklung einer nährstoffreichen Kompostschicht. Dies erspart in vielen Fällen aufwendiges zusätzliches Düngen. Gleichzeitig wirkt das Mulchen auch gegen Unkraut.

Unkrautjäten ist mühsam und kann besonders viel Arbeit machen, wenn es sich bereits stark ausgebreitet hat. Daher ist es auf längere Sicht günstig, frühzeitig anzufangen und so einer Verwilderung des Gartens schon in den Anfängen entgegenzuwirken. In Beeten, die dicht bepflanzt sind, hat das Unkraut weniger Chancen sich auszuweiten.

Am Ende eines aktiven Gartentages sollte auch immer Zeit für eine erholsame Pause bleiben. Der Blick in einen blühenden gepflegten Garten macht Freude. Und ein Tag im Kleingarten mit schönen Blumen, vielen Insekten und fruchttragenden Pflanzen ist wie ein Urlaubstag.



Gartenarbeiten im Winter



Ein Text von Dirk Major, Fachberater und Wertermittler aus Düsseldorf

Nun sind wir in der Mitte des Winters angekommen. Der Januar ist statistisch gesehen der Monat mit den niedrigsten Temperaturen und somit auch mit den kältesten Nächten. Damit unsere Pflanzen – aber natürlich auch die vielen tierischen Gartenbewohner – die kalten Tage und Nächte gut überstehen, sollten wir aktiv werden.

Im Januar und Februar ist es ideal, den Kompost umzusetzen. Es gibt nichts Besseres als Komposterde. Sie ist der beste Dünger, den es gibt, und vor allem ist sie biologisch.

Gleichzeitig sollte im Januar das Lagerobst überprüft werden, z.B. Karotten, Kartoffeln, Sellerie und rote Beete. Wenn das Gemüse Fäulnis hat, muss es notfalls aussortiert werden. Das gleiche gilt für Lagerobst wie Äpfel oder Birnen.



Das Wintergemüse in den Beeten braucht einen Schutz vor Frost und Schneefall. Das Gemüse sollte zeitig mit Vlies oder Tannenzweigen vom Christbaum abgedeckt werden. Die Tannenzweige können danach gut gehäckselst werden. Das Material kann dann z.B. für Rhododendren und Heidelbeeren verwendet werden, weil sie den Boden säuern.

Feldsalat ist bis -15 °C frosthart und kann so nahezu den ganzen Winter über geerntet werden. Es können auch unter Glas frühe Gemüsesorten wie z.B. Kohlrabi und Pflücksalate ausgesät werden.

Auch der Rückschnitt der Hecken kann bis Ende Februar durchgeführt werden. Darüber freut sich nicht nur die Hecke, sondern auch der Mensch. Die Obstbäume und die Ziergehölze benötigen ebenfalls einen Pflege- und Rückschnitt. Das ist sehr wichtig.

Die Staudenbeete werden langsam vom Laub befreit und für das Jahr vorbereitet. Auch die Frühkartoffeln können vorbereitet werden, so dass sie vorkeimen.

Im März startet die Saison, die Salate können ausgepflanzt werden und die Obstbäume müssen gedüngt werden. Die Staudenbeete sollten ebenfalls gedüngt werden. Die Teichbesitzer können jetzt schon alles säubern. Auch im Winter ist es im Garten nicht langweilig und mit diesen Anregungen gelingt ein guter Start ins neue Gartenjahr.



Interviews mit dem neuen Vorstand

Im wunderschönen Ambiente von Schloss Dyck wurde am 23. November 2024 der neue Vorstand des Landesverbandes für die nächsten vier Jahre gewählt. Sie möchten die Mitglieder des neuen Vorstandes näher kennenlernen? Auf den nächsten Seiten stellen sie sich vor. Wir haben Interviews geführt und dabei diese beiden Fragen gestellt:

Frage 1: „Wie kamen Sie zum Kleingarten?“

Frage 2: „Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung des Kleingartenwesens?“



Michael Franssen

*Geschäftsführer des Kreisverbandes Kölner Gartenfreunde e.V.
64 Jahre*

„Eine berufliche Neuorientierung führte mich 2010 zum Kreisverband Kölner Gartenfreunde e.V. Diese Aufgabe begeistert mich bis heute.“

„Das Kleingartenwesen wird sich zukünftig breiter aufstellen und vielseitiger werden: Neue Impulse gibt es durch Gartenbewegungen wie das Urban Gardening oder das Gartenlabor in Köln. Gleichzeitig wird das klassische Kleingartenwesen weiterhin eine sehr wichtige Rolle spielen, da es neben der reinen gärtnerischen Tätigkeit auch soziale Aspekte hat. Während sich in den neuen Gartenprojekten die Menschen nur temporär begegnen, entwickeln sich in den Kleingärten dauerhafte Beziehungen durch langjährige Freundschaften über den Gartenzaun hinweg – ganz wichtig für unsere Gemeinschaft und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.“



Peter Terlau

IT-Anwendungsentwickler aus Bonn, 70 Jahre

„Im Jahre 1992 wurde ich von einem Freund zu einer Geburtstagsfeier in einen Kleingarten eingeladen und war so begeistert, dass ich mich sofort engagierte, was mir bis heute sehr viel Spaß macht.“

„Um das Kleingartenwesen für die nächsten Jahre gut aufzustellen, muss über die Zukunft des Ehrenamtes nachgedacht werden. Dabei ist mir die Offenheit für neue Strukturen und neue Ideen sehr wichtig. Neue Wege gehen und in den Netzwerken auf allen Ebenen kommunizieren bringt uns voran: So gestalten wir lebendige Gärten mit Zukunft.“



Horst Leinweber

IT-Anwendungsentwickler aus Kerpen, 66 Jahre

„Als der große Balkon in der damaligen Wohnung zu klein wurde, habe ich 2001 einen Garten in der benachbarten Kleingartenanlage übernommen, an dem ich bis heute viel Freude habe.“

„Junge Leute haben heute andere Vorstellung vom Kleingartenwesen. Bei vielen ist eine Tendenz vom Nutzgarten zum Freizeitgarten zu erkennen und bei der Bewirtschaftung stehen ökologische Aspekte im Vordergrund. Akkurat gepflegte Gärten werden zunehmend von wild aussehenden Gärten mit großer Artenvielfalt abgelöst, was mir sehr gefällt.“



Gabi Babendreyer

Inhaberin einer Marmeladenmanufaktur aus Aachen, 64 Jahre

„Schon als kleines Kind habe ich stundenlang im Garten gespielt und Blümchen gepflückt. Ich liebte es, auf Kirschbäume zu klettern, im Beet zu stehen und die eigenen Erbsen zu ernten.“

„Die Kleingärten verändern sich: Es geht nicht mehr nur um die Pflanzen – sondern auch um die Tiere, die im Garten beheimatet werden. Leergefegte saubere Erdflächen sieht man kaum noch. Dagegen wird das Mulchen immer häufiger angewendet: Eine wichtige Entwicklung im Hinblick auf die ökologische Nachhaltigkeit in Zeiten des Klimawandels.“



Marius Cleophas

Speditionskaufmann aus Mönchengladbach, 33 Jahre

„Als 14Jähriger habe ich mein Taschengeld mit der Kartoffelernte im benachbarten Garten aufgebessert. Irgendwann wollte ich dann meine eigenen Kartoffeln ernten.“

„Meine Generation ist mit dem Internet groß geworden und kann sich ein Leben ohne Smartphone nicht vorstellen. Für mich ist es wichtig, nicht nur in der digitalen Welt zu leben, sondern auch die Naturverbundenheit zu fördern. Denn: Salatpflanzen wachsen eben nicht auf dem Handy-Display.“



Fred Dahlbüding

Sicherheitsingenieur aus Wuppertal, 69 Jahre

„Meine Frau hatte schon immer einen grünen Daumen und träumte von einem eigenen Garten, den wir uns 2007 angeschafft haben.“

„Die ursprüngliche Selbstversorgung mit Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten steht nicht mehr so im Fokus, weil heute Kohlrabis und Radieschen für kleines Geld im Supermarkt erhältlich sind. Dennoch ist eine Rückbesinnung auf die Ursprungsidee wichtig – so sichern wir unsere Flächen und erhalten unsere Anlagen.“



Karina Börnert

Verwaltungsangestellte aus Mülheim a. d. Ruhr, 57 Jahre

„Im Garten meines Großvaters verbrachte ich meine Kindheit. Man kann also sagen: Mein Opa legte den Grundstock für mein Interesse an Kleingärten.“

„Um das Kleingartenwesen zu stabilisieren und auszubauen, müssen wir uns breiter aufstellen. Die Definition sollte erweitert werden, denn die Anlagen sind die grüne Lunge der Stadt und sollten sozialverträglich für alle verfügbar sein. In diesem Sinne dürfen wir uns nicht verstecken und müssen sichtbarer werden.“



Hans-Jürgen Schneider und seine Frau Waltraud im Kreise der Familie sowie Michael Franssen (Vorsitzender des Landesverbands) und Norbert Becker.

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an Hans-Jürgen Schneider

Am 27. November 2024 bekam Hans-Jürgen Schneider, ehemaliger und langjähriger Vorsitzender des Landesverbands Rheinland der Gartenfreunde, im Kreishaus in Viersen das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Die erste stellvertretende Landrätin des Kreises Viersen, Frau Heike Höltken, betonte in ihrer Laudatio das lange Engagement von Hans-Jürgen Schneider für das Kleingartenwesen – zunächst in Mönchengladbach, danach auch im Landesverband, davon mehr als 18 Jahre als Landesverbandsvorsitzender. Hierbei verdeutlichte sie auch, dass nicht allein das Ausüben der ehrenamtlichen Tätigkeit dazu berechtigt, das Bundesverdienstkreuz zu erhalten, sondern darüber hinaus ein besonderes persönliches Engagement über einen längeren Zeitraum mit Wirkungen über das Ehrenamt hinaus erforderlich sei. Dies würde, so die Laudatorin, eindeutig bei Hans-Jürgen Schneider der Fall sein.

Hans-Jürgen Schneider bedankte sich für die Möglichkeit, über einen so langen Zeitraum als Vorsitzender tätig sein zu dürfen und das Vertrauen der Mitglieder erhalten zu haben. Zugleich wies er darauf hin, dass ihm dies nur durch ein gutes Team im Vorstand und in der Geschäftsstelle möglich gewesen sei. Dass er hierdurch zugleich seine Frau kennengelernt hat, sei ein besonderer Glücksfall gewesen.



Hans-Jürgen Schneider bei seiner Dankesrede nach der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.



Die Fachberaterausbildung

Die neuen Fachberater*innen

Torsten Bläß SVB Neuss
Monika Bodenstein KVB Köln
Patricia Bösherz SVB Essen
Thomas Braun SVB Moers
Melanie Bretschneider SVB Neuss
Jürgen Buderer SVB Solingen
Francoise Carlier SVB Aachen
Sabine Dukome SVB Neuss
Nannette Fabian SVB Bonn
Peter Fiedler SVB Dinslaken Voerde
Verena Gajewski SVB Wuppertal
Beate Holt KVB Remscheid
Kerstin Hundhausen KVB Rhein Sieg
Helmut Jedamzik SVB Wesel
Brigitte Lang SVB Neuss
Lukas Langenfurth SVB Duisburg
Justine Lipke KVB Köln
Petra Maineri KGV Mönchengladbach
Ivan Nevin SVB Bonn
Lore Penzel SVB Dinslaken Voerde
Johanna Plücker SVB Aachen
Dagny Poser SVB Bonn
Anke Pottebaum KVB Mönchengladbach
Manuel Rausch KVB Köln
Peter Wende KVB Mönchengladbach

Die Ausbildung zum Fachberater haben 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem bestandenen Qualifikationstest am 7. Dezember 2024 erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren den Absolventen und wünschen ihnen alles Gute für ihre zukünftige Beratungstätigkeit in Ihren Verbänden und Vereinen.

In zwölf Kursen wurden die Fachberater*innen auf Ihre zukünftige Aufgabe vorbereitet. In den einzelnen Seminaren wird nicht nur kleingärtnerisches Fachwissen vermittelt. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen in den Kursen ins Gespräch, tauschen sich aus und bleiben auch nach der Ausbildung noch in Kontakt. Daher sind die Seminare nicht nur ein wesentlicher Baustein zur Vermittlung von Wissen, sondern auch eine Plattform für eine dauerhafte Vernetzung zwischen den Verbänden und Vereinen.

Die fachliche Betreuung der Pächterinnen und Pächter sichert nach dem Bundeskleingartengesetz den Vereinen und Verbänden die Gemeinnützigkeit. Der Landesverband bietet weitere Kurse zur Intensivierung und Ergänzung des erworbenen Wissens rund um den Garten an. Das gesamte Seminarangebot für das erste Quartal 2025 finden Sie auf der nächsten Seite.



Seminare für die Fachberaterausbildung

Seminar 1 Boden und Düngung

25.01.2025 im KGV Meerbusch-Osterrath

Seminar 2 Grundlagen der Botanik

18.01.2025 im Seminarzentrum Düsseldorf

Seminar 4 Förderung der Artenvielfalt

05.04.2025 im Seminarzentrum Düsseldorf

Seminar 5 Anbau von Gemüse

15.03.2025 im KGV Meerbusch-Osterrath

Seminar 7 Anbau von Beerenobst

22.03.2025 im Versuchszentrum Gartenbau Köln-Auweiler

Seminar 8 Anbau von Kern- und Steinobst

12.04.2025 im Versuchszentrum Gartenbau Köln-Auweiler

Seminar 9 Schnitt von Obstgehölzen

01.02.2025 im Versuchszentrum Gartenbau Köln-Auweiler

Seminar 10 Ziergehölze für den Kleingarten

15.02.2025 im Seminarzentrum Düsseldorf

Fortbildung für Fachberater*innen und interessierte Funktionsträger*innen

Schnitt von Obstgehölzen

08.02.2025 im KGV Siegburg im Rhein Sieg Kreis

Imkerei im Kleingarten

22.03.2025 im Seminarzentrum Düsseldorf

Lebensraum Kleingärten – Alles wirkt auf alles!

29.03.2025 im KGV NIAG in Moers

Grundseminar für Wertermittler*innen (dreitägig)

Im KGV Frechen Rosmarpark in Frechen

08.03.2025 Wertermittlung Theorie

15.03.2025 Wertermittlung Praxis

22.03.2025 Wertermittlung Auswertung

Aus- und Fortbildung für Funktionsträger

Grundseminar für Vorsitzende (zweitägig)

22.02.2025 und 08.03.2025 im Seminarzentrum Düsseldorf

Grundseminar für Kassierer*innen (zweitägig)

01.02.2025 und 08.02.2025 Schloß Rheydt, Mönchengladbach

Souveräner Umgang mit „schwierigen Zeitgenossen“

29.03.2025 im Seminarzentrum Düsseldorf

Online-Seminare

Verwaltungssoftware für Vereine und Verbände

22.01.2025 mit Peter Terlau, stellv. Vorsitzender LVR

Office – Module (Word, Excel u. a.)

12.02.2025 mit Peter Terlau, stellv. Vorsitzender LVR

Der Vorstand im Verein – Rechte, Pflichten und Haftungsfallen

19.02.2025 mit Michael Röcken, Verbandsanwalt

Arbeitsschutz und Sicherheit im Verein – Teil 1

26.02.2025 mit Serife Kara, Fachkraft für Arbeitssicherheit

Tool für Wertermittlungen

05.03.2025 mit Peter Terlau, stellv. Vorsitzender LVR

Das Vereinsmitglied – Von der Aufnahme bis zum Ausschluss

12.03.2025 mit Michael Röcken, Verbandsanwalt

Arbeitsschutz und Sicherheit im Verein – Teil 2

19.03.2025 mit Serife Kara, Fachkraft für Arbeitssicherheit

Mitgliederversammlung – Oberstes Organ des Vereins

26.03.2025 mit Michael Röcken, Verbandsanwalt

Mitgliederversammlung aus Praktiker Sicht

27.03.2025 mit Peter Terlau, stellv. Vorsitzender LVR

Wo drückt der Schuh – Probleme mit der EDV

02.04.2025 mit Peter Terlau, stellv. Vorsitzender LVR

Grundlagen des Gemeinnützigkeitsrechts

09.04.2025 mit Michael Röcken, Verbandsanwalt



Lukas Rosen bei der Arbeit

Neue Wandgestaltung

für den Stadtverband Aachen

Besonders Kinder reagieren auf das Bild sehr spontan und positiv. Schon als Lukas Rosen an dem Bild arbeitete, gab es viele Gespräche über den Zaun hinweg, viel Offenheit und Neugierde, viel Freude, dass endlich an dem äußerlich verfallenen Gebäude etwas passiert.

Ein Text von Vera Hilger, Künstlerin aus Aachen

Ein Beispiel für eine gelungene Kooperation zwischen Kulturträgern und Familiengärtnern kann man seit Ende August in Aachen an der Fassade des Vereinsheims des Stadtverbandes sehen. Vorangegangen war eine Planung, die schon im Jahr 2023 begann. Anlass war die mit Graffiti- Schriftzügen verunstaltete Fassade des Verbandsheimes, von dem die ursprüngliche Wandfarbe abblätterte; das Gebäude machte im Ganzen einen verfallenen, verlassenen Eindruck, obwohl es innen schon aufwendig renoviert war.

Beim Gespräch zwischen der Vorsitzenden Gabi Babendreyer und der Leiterin des Projektraumes Raum für Gäste, Vera Hilger, entwickelte sich die Idee, einen offenen Wettbewerb auszuschreiben, an dem sich Künstler mit Entwürfen für die Fassade beteiligen konnten. Die neue Wandgestaltung sollte auch vor weiterem Vandalismus schützen, gibt es doch so etwas wie einen Ehrenkodex in der Graffiti-Szene, der besagt, dass man eine Arbeit eines Kollegen nicht übersprüht.

Zudem war es eine Möglichkeit, zwei ansonsten eher parallel existierende Kreise, den der Kultur und den der Kleingärtner in Kontakt miteinander zu bringen.



Der Künstler Lukas Rosen mit Sibylle Keupen, erste Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen

Nachdem die Frage der Finanzierung geklärt war, konnte der Wettbewerb mit Unterstützung der Stadt und der Sparkasse Aachen schliesslich in die Umsetzung gehen. Auf verschiedenen Kanälen wurde der Wettbewerb veröffentlicht, bis schliesslich aus den zahlreichen Bewerbungen ein Gewinner feststand: Lukas Rosen. Der Entwurf des in Aachen geborenen und inzwischen in Berlin lebenden Künstlers fand die größte Zustimmung und überzeugte sowohl inhaltlich als auch ästhetisch.

Das langgestreckte Gebäude grundierte er im ersten Schritt in einem speziell angemischten Rot, wodurch das Gebäude, das umgeben ist von Grün, auf einmal Präsenz und Kontur gewinnt. Auf diesem Rot tummeln sich Tiere, Pflanzen und Menschen, in einer beinahe kindlichen, freundlichen und humorvollen Weise gezeichnet. In dem Bild kommen auch Worte und Sätze vor. Ein Schlüsselsatz, den zwei Gestalten, den Himmel betrachtend, sagen, ist: „look, how small we are!“ Und wer weiß besser als die Gärtner, die im täglichen Umgang mit ihren Gärten erfahren, wie abhängig der Mensch von der Natur ist, von Regen, Temperatur und Nahrung?

Dazu passt auch, dass die Menschen immer verhältnismässig klein im Vergleich zu den dargestellten Tieren und Pflanzen wirken – vielleicht eine Aufforderung, sich nicht allzu mächtig zu fühlen, auch, wenn man im eigenen Garten scheinbar das Sagen hat. Auf Rosens Bild sind Tiere, Pflanzen und Menschen im Einklang, eine friedliche Vision des idealen Gleichgewichts, in der die Menschen ihre Begrenztheit erkennen.

Durch dieses Bild hat der Ort als Heim des Stadtverbandes eine neue Wahrnehmung und Identität bekommen und könnte als Modell für die Zusammenarbeit von Kleingärtnern und Kultur dienen.



Von links nach rechts: Anne Köster - 2.Beisitzerin, Erika Bünger - 1.Vorsitzende, Diana Bosse - 2.Vorsitzende, Annika Thome - Kassiererin, Simone Martin - Schriftführerin (nicht auf dem Foto sind: Giacomo Colonna - 1.Beisitzer und Monika Krüger - Fachberaterin)

Neuer Vorstand im KGV Solingen Ohligs

Auf Wunsch der anwesenden Mitglieder führte J. Peer Keulertz, stellvertretender Vorsitzender des Stadtverbands Solingen der Kleingärtner, als Versammlungsleiter die Mitglieder in der Jahreshauptversammlung durch die Tagesordnung und Neuwahlen am 28. September 2024.

Er bedankte sich beim zurückgetretenen Vorstand für die bisherige sehr gute Zusammenarbeit und stellte auch hier nochmal die Bedeutung des Ehrenamtes dar. Gleichzeitig forderte er alle anwesenden Vereinsmitglieder auf, sich im Rahmen der eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten in die Gemeinschaft einzubringen.

Dass dieser Bitte Folge geleistet wurde, zeigt der neue Vorstand, der aus insgesamt sechs jungen Frauen sowie einem mitstreitenden Herrn besteht.

Dem neu gewählten Vorstand sicherte J. Peer Keulertz die Unterstützung durch den Stadtverband Solingen zu. Neben dieser notwendigen Unterstützung helfen auch die Seminare des Landesverbands, die neue Aufgabe zu bewältigen.



Ukraine-Krieg: Kleingartenvereine können weiterhelfen



Der Krieg in der Ukraine geht leider weiter, so dass sich das Bundesfinanzministerium Ende letzten Jahres entschlossen hatte, die steuerlichen Erleichterungen bis zum 31.12.2025 zu verlängern. Welche Punkte hier weiter gelten, zeigen wir Ihnen.

Spendenaktionen zur Unterstützung der vom Krieg in der Ukraine Geschädigten

Auch wenn Sie nach Ihrer Satzung einen anderen Zweck verfolgen, können Sie weiter zu Spenden zur Unterstützung der vom Krieg in der Ukraine Geschädigten aufrufen und diese Spenden zu Zwecken verwenden, die sie nach ihrer Satzung nicht fördern.

Hinweis: Sie müssen hier jedoch auf die Sonderaktion hinweisen (Beispiel: „Spenden-Sonderaktion zugunsten der Ukraine-Hilfe“).

Diese Spendenmittel können Sie dann entweder an eine Hilfsorganisation (DRK o. ä.) oder einer juristischen Person des öffentlichen Rechts (beispielsweise die Stadt) weitergeben.

Maßnahmen des Vereins zur Unterstützung der vom Krieg in der Ukraine Geschädigten

Neben der Verwendung der eingeworbenen Spendenmittel ist es ausnahmsweise auch unschädlich für ihre Steuerbegünstigung, wenn sie sonstige bei Ihnen vorhandenen Mittel, die keiner anderweitigen Bindungswirkung unterliegen, ohne Änderung der Satzung zur unmittelbaren Unterstützung der vom Krieg in der Ukraine Geschädigten einsetzen.

Beispiel: Sie haben eine freie Rücklage in Höhe von 10.000 Euro gebildet. Hier können Sie diese Mittel, da sie keiner Bindung unterliegen für die Ukraine-Hilfe verwenden.

Dies gilt auch für die Überlassung von Räumlichkeiten.

Beispiel: Das Vereinsheim können Sie für die Unterbringungen von Flüchtlingen nutzen.

Diese Maßnahme wird steuerrechtlich dem begünstigten Bereich des Zweckbetriebes zugeordnet.

Hinweis: Auch wenn Sie (beispielsweise durch die Gemeinde) für die Unterbringung ein Entgelt erhalten, wird es nicht beanstandet, wenn diese Betätigungen sowohl ertragsteuerlich als auch umsatzsteuerlich dem Zweckbetrieb zugeordnet werden.

Vereinsrechtliche Ebene bedenken!

Auch wenn diese Leistungen steuerrechtlich unbedenklich sind, müssen Sie immer daran denken, die Mitglieder mit ins Boot zu holen. Dies kann über einen Beschluss der Mitgliederversammlung erfolgen.

Formulierungshilfe für die Beschlussfassung

1. *Die Mitgliederversammlung möge beschließen, dass der KGV Muster e. V. sich weiter an der Ukraine-Hilfe in Form einer finanziellen Unterstützung in Höhe von X Euro beteiligt.*

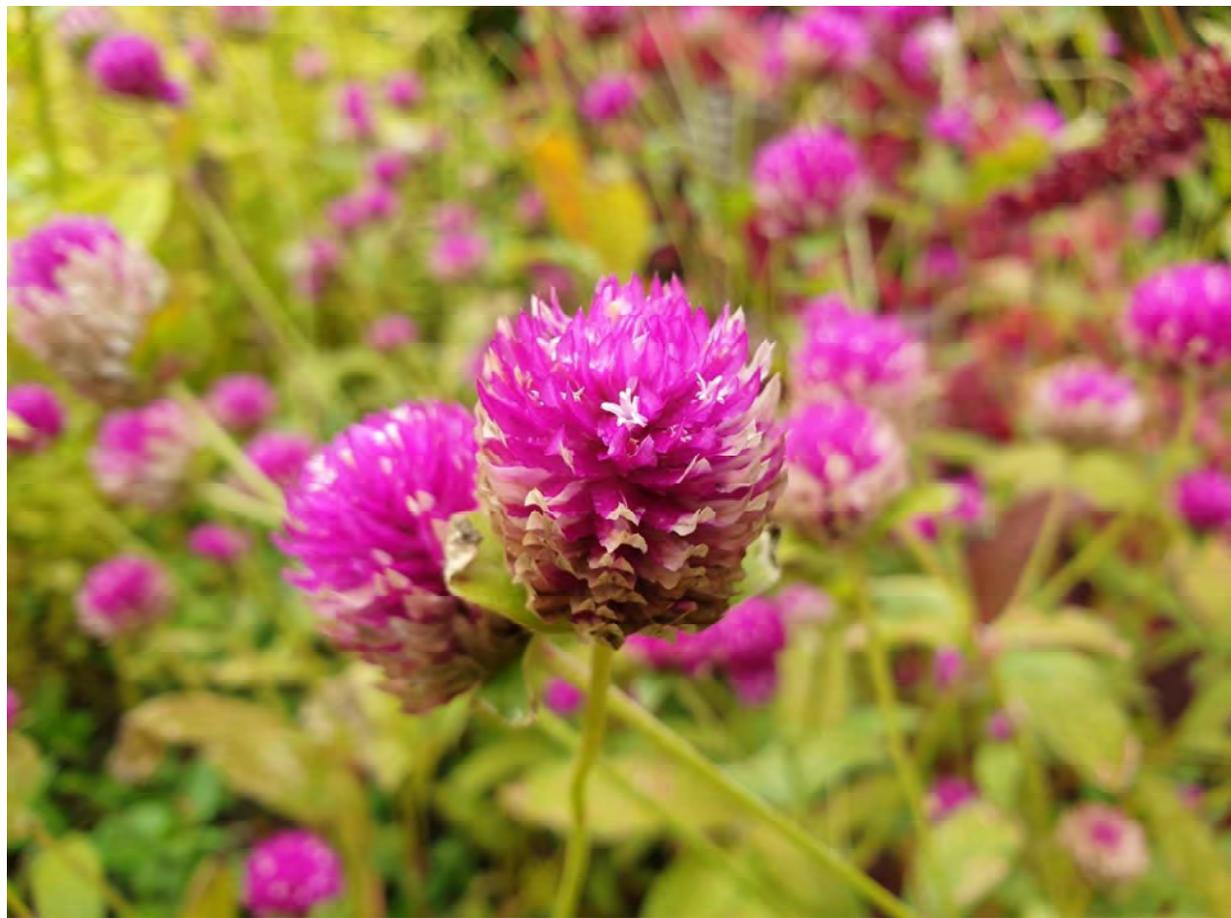
Begründung: *Wir verfügen über eine freie Rücklage in Höhe von X Euro. Der Vorstand hat sich in seiner Sitzung vom Datum dafür ausgesprochen, einen Teil dieser Rücklage für die Ukraine-Hilfe zu verwenden. (...)*

2. *Die Mitgliederversammlung möge beschließen, dass der KGV Muster e. V. sich an der Ukraine-Hilfe dahingehend beteiligt, dass das Vereinsheim für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung gestellt wird.*

Begründung: *Das Vereinsheim wird derzeit für keine Vereinsveranstaltungen genutzt (...).*

Hier ist eine einfache Mehrheit ausreichend.

Ein Text von Michael Röcken, Rechtsanwalt aus Bonn



Landeswettbewerb 2025

*Anmeldeschluss ist
am 31. März 2025*

Der Landeswettbewerb 2025 findet unter dem Motto „Kleingartenglück: Wo Mensch und Natur zusammenfinden“ statt. Die Bewerbungsfrist startete bereits zum Jahresbeginn und endet zum 31. März 2025.

Dass es beim Wettbewerb nicht nur um bunte Blumenbeete geht, haben bereits die zurückliegenden Wettbewerbe gezeigt. Neben der Bedeutung der Kleingärten für das soziale Umfeld liegt diesmal ein Fokus auf dem Thema Klimawandel.

Jeder Teilnehmer am Wettbewerb ist bereits vor der Bereisung der Jury ein Gewinner, erhält er doch eine Aufmerksamkeit, die den Leistungen der Gartenfreundinnen und Gartenfreunden gerecht wird und eine Werbung für das Kleingartenwesen darstellt. Auch erhält jeder teilnehmende Verein eine Urkunde und Plakette des Landes NRW.

Eine zahlreiche Beteiligung der Vereine und Verbände wäre wünschenswert, da hierdurch sowohl die Leistungen im Verein gewürdigt als auch – durch die mediale Begleitung des Wettbewerbs – eine breite Öffentlichkeit hergestellt werden. Beides trägt dazu bei, das Kleingartenwesen in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken und somit zu einer weiterhin positiven Entwicklung beizutragen.





Wirsing auf Italienisch

Der grüne Kohlkopf mit seinen krausen Blättern ist nicht nur im Beet hübsch anzusehen. Auch auf dem Teller macht er eine gute Figur: In dieser italienischen Variante, bei der hauchdünn geschnittener italienischer Speck und aromatischer Käse zart auf dem Gemüse schmelzen, überzeugt er (hoffentlich) auch Kohlmuffel.

Zutaten

für 8 Portionen

200 g Pecorino Käse
150 g Lardo Speck
2 Zehen Knoblauch
1 Chili (getrocknet)
1 Kopf Wirsing
2 EL Olivenöl
1 Msp. Oregano
Salz
Pfeffer
Baguette

Zubereitung

1. Hinweis: Pecorino kann durch Parmesan, Lardo durch fetten Speck ersetzt werden.
2. Pecorino in hauchdünne Scheiben hobeln. Lardo ebenfalls hauchdünn aufschneiden. Knoblauch schälen und in Streifen schneiden. Chili zerbröseln oder mörsern. Kohl vierteln, äußere bzw. harte Blätter entfernen.
3. Einen großen Topf mit Salzwasser zum Kochen bringen, Wirsingviertel hineingeben und 2-3 Minuten sprudelnd kochen. Wasser abgießen. Wirsing eiskalt abspülen, Blätter vom Stiel schneiden und Blätter sehr gut abtrocknen. Wirsingblätter in dicke Streifen schneiden.
4. Olivenöl in einer großen Pfanne erhitzen und den Wirsing kurz scharf anbraten. Hitze reduzieren. Knoblauch und Chili unterrühren und weitere 5 Minuten andünsten. Mit Salz abschmecken.
5. Den Wirsing auf einem flachen Teller verteilen. Darauf eine Lage Lardo, wiederum darauf eine Lage Pecorino verteilen und mit frisch gemahlenem Pfeffer und Oregano würzen. Sofort und mit knusprigem Baguette servieren.

Tipps

des Landesfachberaters

Marius Cleophas
aus Mönchengladbach

Gehölzschnitt

Egal welches Gehölz Sie auch schneiden wollen und egal wie tief Sie schneiden wollen: Tun Sie dies ausschließlich an frostfreien Tagen und mit scharfem und hochwertigem Werkzeug. Die Gehölze werden es Ihnen danken und Sie in den kommenden Jahren mit großartigen Blüten und Früchten beschenken.

Winterpflege

Nach intensiven Schneefällen ist es ratsam, die Äste von Gehölzen von Schnee zu befreien. Schnell kann der Schnee zur Belastung werden und zum Abbrechen von Ästen führen. Insbesondere Immergrüne Pflanzen und Pflanzen unter Frostschutzabdeckungen sind gefährdet. In der Regel sollte ein leichtes Rütteln an den Ästen ausreichen. Alternativ kann der Schnee auch vorsichtig abgeklopft werden.

Frostschutz kontrollieren

Kontrollieren Sie regelmäßig, ob die abgedeckten Pflanzen und Gehölze ausreichend Luftzufuhr haben. Egal ob Sie die Pflanzen mit Laub, Winterschutzflies, Eimern oder Reisig abgedeckt haben, mangelhafte Luftzufuhr und anhaltende Feuchtigkeit sind gefährlich für junge Triebe und ein sehr gutes Nährmedium für Pilze und Zersetzungsprozesse.

Auch im Winter kann geerntet werden

Wer im Mai und Juni ausreichend Grünkohl, Palmkohl oder Rosenkohl gesät und gepflanzt hat, kann auch jetzt im Winter noch ernten: Selbstverständlich unter der Bedingung, dass es bis jetzt keine übermäßige Frostperiode mit Temperaturen unter -10°C gegeben hat. Rechtzeitige Aussaat (September bis Ende Oktober) vorausgesetzt, entwickeln sich im Gewächshaus oder Frühbeet-Kasten Winter-Portulak und Feldsalat.

Nachrichten aus Ihrem Kleingarten



In Ihrem Verein findet ein Sommerfest statt oder das Café in Ihrem Vereinsheim wurde neugestaltet? Ihre Nachrichten interessieren uns und wir nehmen Ihren Beitrag gerne in die nächste Ausgabe unseres Online-Magazins oder als News auf unsere Homepage auf. Schreiben Sie uns oder kontaktieren uns in der Geschäftsstelle. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge.

Wenn Ihnen dieses Magazin gefällt, machen Sie andere Kleingärtnerinnen und Kleingärtner auf unsere Zeitschrift aufmerksam. Sie können das Magazin gerne mit dem Hinweis auf unsere Homepage oder durch Weiterleiten dieser Datei verbreiten. Wir begrüßen jeden Leser, der sich für das Thema Garten interessiert.

Nachrichten aus der Fachberatung

Sie haben exotische Obst- und Gemüsesorten angebaut oder erfolgreich neue und alte Anbaumethoden getestet? Vielleicht haben Sie auch Projekte mit Kindern durchgeführt?

Senden Sie uns Ihre Berichte mit Bildern zu, damit alle Gartenfreundinnen und Gartenfreunde davon profitieren können. Wir veröffentlichen Ihre Erfahrungen gerne auf unserer Homepage oder in diesem Magazin.



Impressum

kleingartennews

Herausgeber:

Landesverband Rheinland der Gartenfreunde (LVR)

Sternstr. 42, 40479 Düsseldorf

Telefon: 0211 - 30 20 64 0

E-Mail: info@gartenfreunde-rheinland.de

Internet: www.gartenfreund-rheinland.de

V.i.S.d.P.: Michael Franssen

Redaktion:

Ralf Krücken (verantwortlich), Gabriele Ansorge

Erscheinungsweise: viermal im Jahr

Bildnachweise:

Seite 01: LVR

Seite 02: LVR

Seite 03: LVR

Seite 04: LVR

Seite 05: LVR

Seite 06: LVR

Seite 07: LVR, Renate Einspänner

Seite 08: LVR

Seite 09: LVR

Seite 10: Gabi Babendreyer, LVR

Seite 11: Marius Cleophas, LVR

Karina Börnert

Seite 12: LVR

Seite 13: LVR

Seite 14: LVR

Seite 15: Vera Hilger

Seite 16: Vera Hilger

Seite 17: KGV Solingen-Ohligs

Seite 18: LVR

Seite 20: LVR

Seite 21: Julia Uehren

Seite 22: LVR

Seite 23: LVR